

29.04.2026 um 05:20 Uhr

**hr1 ZUSPRUCH**



Ein Beitrag von

**Ute Klewitz,**

Pastoralreferentin, Mentorin für Lehramtsstudierende mit dem Fach Katholische Theologie an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz

## Eine besondere Hunde-Begegnung

Mein Mann und ich haben einen etwas ungewöhnlichen Ort, an dem wir im Frühjahr immer Urlaub machen: eine kleine Hütte in Lappland. Und dieses Jahr hatte ich dort überdies ein besonders ungewöhnliches Erlebnis mit einem Tier. Und das kam so:

Die Hütte ist sehr einfach – wir haben Strom, aber kein fließendes Wasser. Jetzt im Frühjahr, wenn der See zugefroren ist, holen wir das Wasser bei unseren Nachbarn, die dort zuhause sind.

### Der neue Nachbar

In diesem Frühjahr haben wir einen neuen Nachbarn kennengelernt. Auf unserer Motorschlittentour über die Seen haben wir Rauch aus einer Hütte gesehen, die in den letzten Jahren leer gestanden hat. Wir sind hingefahren, haben angeklopft und der neue Nachbar hat uns zum Kaffee eingeladen. Das ist hier selbstverständlich.

Bei einem gemeinsamen Kaffee hat Dave, der neue Nachbar erzählt: Er hat die Hütte für seine Hunde und sich hergerichtet und lebt zeitweise hier.

Dave ist viele Jahre als Musher, als Schlittenhundeführer, tätig gewesen. Heute ist er als Berater gefragt: bei Touren und Filmen. Er kümmert sich besonders um alte und traumatisierte Hunde.

### Die Bindung zwischen Mensch und Tier

Beim Thema Hunde ist mir ganz anders geworden. Ich bin als Kind einmal von einem Hund

angefallen worden und halte seitdem Abstand zu Hunden. Als ich davon erzählt habe, ist Dave ganz aufmerksam geworden. Er hat über die besondere Bindung zu seinen Hunden erzählt.

Diese Bindung zwischen Mensch und Hund hat mich sehr bewegt. Das ist für mich spirituell gewesen. Dave hat uns eingeladen, gemeinsam eine Tour mit den Schlittenhunden zu machen. Ich habe mich darauf eingelassen und beim Kennenlernen der Hunde ein wunderbares Erlebnis gehabt, das mich bis heute tief berührt.

## **Neues Vertrauen**

Kavik, einer der Schlittenhunde, ist zu mir gekommen. Er hat sich neben mich gestellt und sich angelehnt – ganz sanft. Das soll nicht pathetisch klingen, aber es war so, als wenn Kavik und ich uns seit Jahren kennen. Das hat so gutgetan.

Meine Angst vor Hunden ist seitdem nicht ganz weg. Aber Kavik, der Schlittenhund, hat mein Vertrauen in Hunde gestärkt. Und auch in die besondere Bindung zwischen Hund und Mensch.